

## Mitgliederversammlung 2025 der Sektion München

### Folgender Antrag wurde fristgerecht gemäß § 21 der Satzung der Sektion München an die Mitgliederversammlung 2025 gestellt:

**Antragsteller:** Lutz Hentschel

#### **Antrag: Anträge zu § 3 der Satzung – Vereinszweck Absatz 2 Buchstabe g – Erhalten und Betreiben der Hüttenstandorte**

#### **Hier: Grundsätze für die bewirtschafteten Hütten und bewarteten Häuser der Sektionen München und Oberland**

Die Grundsätze für die bewirtschafteten Hütten und bewarteten Häuser der Sektionen München und Oberland („Grundsätze“) sind den Delegierten der Sektion München in einer Informationsveranstaltung vorgestellt und zur Kenntnis gegeben worden. Die Delegierten hatten Gelegenheit, sich mündlich zu äußern und Fragen zu stellen. Die Sektion Oberland hat diese Grundsätze in einer Sitzung mit ihrem Beirat beraten. Die Hütten und Häuser der Sektion München leisten einen wesentlichen Beitrag zur alpinen Infrastruktur. Jahr für Jahr werden umfangreiche Investitionen getätigt und Baumaßnahmen ausgeführt, die regelmäßig Finanzmittel im siebenstelligen Bereich erfordern. Die Grundsätze werden über viele Jahre hinweg erhebliche Auswirkungen auf die Sanierungsvorhaben und Bautätigkeit der Sektion haben.

#### **1.**

**Wegen ihrer großen wirtschaftlichen Bedeutung wird beantragt, die Grundsätze in die Tagesordnung der Mitgliederversammlung 2025 der Sektion München aufzunehmen und den Mitgliedern Gelegenheit zur Beratung und Abstimmung zu geben.**

#### **Begründung:**

In Absatz 2 der Präambel der Grundsätze heißt es: „Auf den fortschreitenden Klimawandel reagieren wir mit neuen Anforderungen bezüglich Baumaßnahmen...“ Im Abschnitt Baumaßnahmen der Grundsätze wollen sich die Sektionen „bezüglich Materialeinsatz und -auswahl am Prinzip der Nachhaltigkeit und am Grundsatz des ressourcenschonenden Materialeinsatzes sowie der ganzheitlichen Emissionsminimierung orientieren“. Im Vorfeld der Entscheidung über eine Baumaßnahme soll die „Ermittlung der voraussichtlichen Emissionen für die Durchführung der Baumaßnahme... eine wesentliche Entscheidungsgrundlage“ darstellen, „insbesondere, wenn verschiedene Varianten möglich sind.“ Ab einem Auftragsvolumen von 75 TEUR „wird von einer fachkundigen Stelle für den kompletten Bauprozess (Vergabe, Durchführung, Abschluss) eine Emissionsbilanzierung erstellt.“ Diese Formulierungen sind – bewußt oder unbewußt – unscharf gehalten und auslegungsbedürftig. Sie enthalten weder konkrete noch wirklich neue „Anforderungen“. In ihrer Konsequenz sind sie nicht mehr als wohlgemeinte Absichtserklärungen. Die Sektion München will klimaneutral werden. Der bisherige Lenkungsreis und das bisherige Kernteam des Projekts Klimaneutralität sollen durch einen Klimabeirat und thematische Arbeitsgruppen ersetzt werden (Vorstandssitzung 10, 2024)

2.

**Deshalb wird beantragt, die Grundsätze unverzüglich der Projektgruppe und dem Lenkungskreis Klimaneutralität der Sektion München zur Beratung vorzulegen und ggf. seine Anregungen und Vorschläge in die Grundsätze mit aufzunehmen.**

**Begründung:**

Wenn bis zur Mitgliederversammlung 2025 noch kein Ergebnis erzielt wird, kann insoweit die abschließende Behandlung auch in einer der nächsten Delegiertenversammlungen stattfinden.

An die 40 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland werden im Gebäudebereich verursacht.

Das Gebäudeforum Klimaneutral ist eine Initiative der Deutschen Energie-Agentur (dena). Diese Einrichtung verfügt über die nötigen Informationen und die Beratungskompetenz, um die „Anforderungen“ der Sektion an ihre Baumaßnahmen konkreter zu fassen.

So könnte beispielsweise bei Materialeinsatz und -auswahl, abhängig von den jeweiligen CO<sub>2</sub>-Emissionen im gesamten Lebenszyklus der unterschiedlichen Baustoffe, bis hin zum Recycling und einer Wiederverwendung, ein einfaches Ranking eine zielführende Entscheidungshilfe bei zukünftigen Vorhaben sein:

1. Holz
2. Naturstein
3. Glas
4. Keramik
5. Ziegelstein
6. Kalksandstein
7. Beton

Holz und Naturstein nehmen diesbezüglich die obersten Plätze ein. Diese Stoffe sind im Übrigen natürlicherweise in der unmittelbaren Umgebung oder regional nahe bei den Hütten bereits vorhanden bzw. verfügbar.

Bei den Baustoffen Nr. 3 bis 6 könnte die Reihenfolge eine andere sein.

Beton steht mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Zementherstellung und mit dem umfangreichen Abbau oft weit entfernt liegender Sande vermutlich unbestreitbar auf dem letzten Platz.